

# Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Stadtentwicklung und  
Grünanlagen  
VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin  
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin  
Telefon 90295 - 5002 / 5003  
Fax 90295 - 6515  
E-Mail [bvv-buero@ba-pankow.berlin.de](mailto:bvv-buero@ba-pankow.berlin.de)  
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordntenversammlung/>

Berlin, den 08.09.2020

## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Grünanlagen ein.

**am Dienstag, 15.09.2020**

**um 19:30 Uhr**

**im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin,  
Fröbelstraße 17**

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle (Protokolle vom 03.12.2019, 18.02.2020, 12.05.2020, 16.06.2020, 18.08.2020 und 01.09.2020)
- 2 Bauvorhaben Torstraße 39
- 3 Akt. Sachstand und weiterer Fortgang Rahmenplanung Karow
- 4 Zwischenergebnisse Voruntersuchung Langhansstraße
- 5 Bericht aus dem Bezirksamt
- 6 Überwiesene Drucksachen
  - 6.1 Spielplatzsanierung im Pankower Norden vorantreiben!  
Drucksache: VIII-1161
  - 6.2 Allgemeiner Artenschutz bei Baumpflegemaßnahmen!  
Drucksache: VIII-1167
  - 6.3 Wasser für unsere Stadtbäume  
Drucksache: VIII-1169 (mitberatend)
  - 6.4 Wasser für Bäume!  
Drucksache: VIII-1174 (mitberatend)
  - 6.5 Entsiegelungskonzept für Pankow  
Drucksache: VIII-1214 (mitberatend)
- 7 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat  
Ausschussvorsitzender

## Büro der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

### Merkblatt

#### Hinweise für die Ausschusssitzungen

- **Zugang zum BVV-Saal im Haus 7**

Wegen der Bauarbeiten im Haus 7 muss das kleine Treppenhaus (TRH2) genutzt werden. Das kleine Treppenhaus ist der mittlere Zugang im Haus 7. Da das Treppenhaus sehr schmal ist wird gebeten auch hier die Abstände zu wahren.

Ein barrierefreier Zugang ist über den Aufzug in Haus 5 gegeben. Die Zuwegung über den Baustellenflur in der 1. Etage durch das Haus 7 wird gewährleistet.

Das Behinderten WC neben dem BVV Saal (Bühne) ist gereinigt und funktionstüchtig. Des Weiteren können die Toiletten im Haus 5 benutzt werden.

- **Teilnahmeregelung an Ausschusssitzungen**

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und zur Wahrung des Infektionsschutzes bestehen veränderte Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der BVV. Insbesondere sind die vorgeschriebenen

**Abstandsregeln** in der Sitzordnung zu ermöglichen und **einzuhalten**. Der größtmögliche Schutz vor dem Coronavirus macht eine **Platzbegrenzung für Gäste** der Ausschusssitzung erforderlich.

- **Anmeldepflicht für Gäste**

**Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Presservertreter** können sich per E-Mail ([bvv-buero@ba-pankow.berlin.de](mailto:bvv-buero@ba-pankow.berlin.de)) **anmelden**, Anmeldeschluss ist am Tag vor der Ausschusssitzung.

Die Teilnahme als Gast an der Ausschusssitzung ist nur möglich, wenn eine **Teilnahmezusage** vom Büro der BVV erteilt wurde.

Zu Beginn der Ausschusssitzung sind Gäste ggf. gebeten, sich entsprechend auszuweisen und ein Kontaktzettel auszufüllen und dem Ausschussvorsitzenden abzugeben. Dieser soll zur schnellen Ermittlung einer möglichen Infektionskette im Verdachtsfall einer Ansteckung mit dem Coronavirus dienen und wird nach Ablauf der angenommenen Inkubationszeit von 14 Tagen vom BVV-Büro vernichtet.

- **Gaststatus gilt auch für Bezirksverordnete und Bürgerdeputierte**

Auch Bezirksverordnete bzw. stellv. Bürgerdeputierte, die außer den ordentlichen Mitgliedern des Ausschusses an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen möchten, müssen sich zuvor als Gast anmelden und eine Teilnahmezusage erhalten haben.

- **Mitarbeiter/innen der Verwaltung**

Die Mitglieder des Bezirksamts sind gebeten, sich von höchstens einem/einer Mitarbeiter/in der Verwaltung als Gast in den Ausschuss begleiten zu lassen (ggf. kann im Verlauf einer Sitzung gewechselt werden). Die begleitenden Mitarbeiter sind dem Büro der BVV anzuzeigen.

**Stand: 24. August 2020**



**Drucksache  
Bezirksverordneten-  
versammlung**

**Pankow von  
Berlin**

**VIII-1161**

**Antrag**  
Fraktion der SPD

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der SPD  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:  
17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

**Betreff: Spielplatzsanierung im Pankower Norden vorantreiben!**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht,  
im Rahmen der bezirklichen Spielplatzplanung nunmehr auch beschleunigt für die  
Bezirksregion IV Karow mit den Planungsräumen (PLR) 5, Karow-Nord, und 6, Alt-Karow,  
und die Bezirksregion VII Blankenburg/Heinersdorf/Märchenland (PLR 11, 15 u. 16)  
Maßnahmenkonzepte zu entwickeln und entsprechende Handlungsbedarfe umzusetzen.

Zur Finanzierung der nach § 7 Kinderspielplatzgesetz (KISpPIG BE) notwendigen Analyse  
und zeitnahen Umsetzung der hieraus resultierenden Handlungsbedarfe, sind insbesondere  
Mittel aus dem nicht voll ausgeschöpften Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP)  
des Landes Berlin zu beantragen. Zur Realisierung einer vollständigen und kontinuierlichen  
Mittelerstattung ist ggfls. eine Übertragbarkeit der Mittel ins Folgejahr gemäß § 45 Abs.  
4 Landeshaushaltsordnung zu beantragen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie zusätzliche Mittel auch aus Förderprogrammen der  
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Finanzierung des aus dem  
Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2030 resultierenden zusätzlichem Bedarfs bei  
Realisierung des Wohnbaupotentialzuwachs und auch zur Erhaltung bereits vorhandener  
Spielplätze in den genannten PLR herangezogen werden können.

Zur Abmilderung der bestehenden Defizite in der Gestaltung und Ausstattung der Spiel-  
und Aufenthaltsbereiche in den genannten PLR, ist der Beschluss der  
Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache VII-1002 (Generationenspielplatz  
Stadtrandsiedlung Kappgraben) wieder aufzugreifen und weiterzuverfolgen.

Berlin, den 09.06.2020

Einreicher: Fraktion der SPD  
BV Mike Szidat, BV Thomas Bohla, BV Roland Schröder

**siehe 2. Ausfertigung**

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

\_\_\_\_\_ einstimmig  
\_\_\_\_\_ mehrheitlich  
\_\_\_\_\_ Ja-Stimmen  
\_\_\_\_\_ Gegenstimmen  
\_\_\_\_\_ Enthaltungen

federführend

\_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ mitberatend in den Ausschuss  
\_\_\_\_\_ für  
\_\_\_\_\_ sowie in den Ausschuss für

**Begründung:**

Das Augenmerk der Spielplatzsanierung lag in den letzten Jahren überwiegend auf dem innerstädtischen Bereich. Gerechtfertigt war dies u. a. auf Grund des dort naturgemäß geringeren Frei- und Grünflächenangebots gegenüber außerstädtischen Bereichen mit überwiegender Einfamilienhausbebauung und entsprechenden privaten Garten- und Spielflächen. Die Prioritätensetzung erfolgt aber auch zu sehr ausgerichtet an Merkmalen statistischer Natur, so liegt z. B. das Durchschnittsalter der Karower EinwohnerInnen mehr als 2 Jahre über dem Pankower Durchschnitt, der Bevölkerungszuwachs hingegen betrug nach Jahren der Abwanderung in Karow zuletzt rund 5%, gegenüber 8% im gesamten Bezirk Pankow. Zudem sind Finanzmittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen nur in entsprechenden Förderkulissen (z. B. Stadtumbau-Ost) verfügbar.

Die äußere Stadt gewinnt jedoch als Siedlungsraum immer mehr an Bedeutung, allein in Pankow befinden sich mit Karow-Süd, Am Teichberg, Straße 52 und Blankenburger Süden mit die größten in Entwicklung befindlichen Wohnbaupotentialflächen Berlins.

Um die bereits bestehenden Defizite im dort bestehenden Spielplatzangebot zu beseitigen und darüber hinaus auch den sich abzeichnenden Mehrbedarf nachhaltig (!) zu befriedigen ist es zwingend erforderlich, jetzt die Spielplatzplanung in den fünf Planungsräumen der Bezirksregionen IV und VII fortzuschreiben und die hierfür erforderlichen Gutachten- und Umsetzungs-Mittel zu akquirieren. Seit dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2014 (Drucksache VII-0815 Bezirkliche Spielplatzplanung fortzuschreiben) wurden von den 40 Pankower Planungsräumen bislang, infolge fehlender personeller Ressourcen des Umwelt- und Naturschutzamtes, aber auch auf Grund fehlender finanzieller Mittel, bisher lediglich 10 Pankower Planungsräume untersucht und entsprechende Maßnahmenkonzepte erstellt.

Eine konzertierte Vorgehensweise ist umso erforderlicher, um der sich zunehmend verschärfenden Konkurrenzsituation der Pankower Spielplätze um eine flächendeckende, ausgewogene Verteilung der Investitionsmittel entgegenwirken und der Pankower Einwohnerschaft hier eine realistische Perspektive aufzuzeigen. Eine Ausrichtung oder Bevorzugung einzelner Spielplätze anhand des örtlichen Protest- bzw. Organisationsgrades gilt es zu verhindern, s. a. Beschlussempfehlung zur Drucksache VIII-0999.

Als hierzu ergänzende Maßnahme ist der nur noch rudimentär vorhandene Spielplatz Haduweg (Arboretum II), 13125 Berlin-Karow, am Rande der Stadtrandsiedlung Kappgraben mit Beteiligung der Anwohnerschaft und der örtlichen Initiativen, insbesondere des Siedlungsvereins Stadtrandsiedlung Kappgraben e.V., zu einem Generationenspielplatz umzubauen und der BVV-Beschluss v. 27.01.2016 zur Drucksache VII-1002 nunmehr umzusetzen.

**2. Ausfertigung**
**Drucksache  
Bezirksverordneten-  
versammlung**
**Pankow von  
Berlin**
**VIII-1161**
**Antrag**

Fraktion der SPD

 Ursprung:  
Antrag, Fraktion der SPD  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

**Betreff: Spielplatzsanierung im Pankower Norden vorantreiben!**
**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, im Rahmen der bezirklichen Spielplatzplanung nunmehr auch beschleunigt für die Bezirksregion IV Karow mit den Planungsräumen (PLR) 5, Karow-Nord, und 6, Alt-Karow, und die Bezirksregion VII Blankenburg/Heinersdorf/Märchenland (PLR 11, 15 u. 16) Maßnahmenkonzepte zu entwickeln und entsprechende Handlungsbedarfe umzusetzen.

Zur Erfüllung der Kriterien nach §§ 4 und 7 Kinderspielplatzgesetz (KiSpPIG BE) sowie für notwendige Planungskosten und für die zeitnahe Umsetzung der hieraus resultierenden Handlungsbedarfe, sind insbesondere Mittel aus dem Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) des Landes Berlin einzusetzen. Zusätzlich sind dort nicht voll ausgeschöpfte Mittel zu beantragen. Zur Realisierung einer vollständigen und kontinuierlichen Mittelverausgabung ist ggfls. eine Übertragbarkeit der Mittel ins Folgejahr gemäß § 45 Abs. 4 Landeshaushaltsordnung zu beantragen.

Darüber hinaus soll geprüft werden, wie zusätzliche Mittel auch aus Förderprogrammen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen zur Finanzierung des aus dem Stadtentwicklungsplan (StEP) Wohnen 2030 resultierenden zusätzlichem Bedarfs bei Realisierung des Wohnbaupotentialzuwachs und auch zur Erhaltung bereits vorhandener Spielplätze in den genannten PLR herangezogen werden können.

Zur Abmilderung der bestehenden Defizite in der Gestaltung und Ausstattung der Spiel- und Aufenthaltsbereiche in den genannten PLR, ist der Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung zur Drucksache VII-1002 (Generationenspielplatz Stadtrandsiedlung Kappgraben) wieder aufzugreifen und weiterzuverfolgen.

Berlin, den 17.06.2020

Einreicher: Fraktion der SPD

BV Mike Szidat, BV Thomas Bohla, BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

## Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
<b>x</b>	mehrheitlich
<b>27</b>	Ja-Stimmen
<b>12</b>	Gegenstimmen
<b>5</b>	Enthaltungen

**x** \_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen  
\_\_\_\_\_ mitberatend in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ sowie in den Ausschuss für

federführend

**Begründung:**

Das Augenmerk der Spielplatzsanierung lag in den letzten Jahren überwiegend auf dem innerstädtischen Bereich. Gerechtfertigt war dies u. a. auf Grund des dort naturgemäß geringeren Frei- und Grünflächenangebots gegenüber außerstädtischen Bereichen mit überwiegender Einfamilienhausbebauung und entsprechenden privaten Garten- und Spielflächen. Die Prioritätensetzung erfolgt aber auch zu sehr ausgerichtet an Merkmalen statistischer Natur, so liegt z. B. das Durchschnittsalter der Karower EinwohnerInnen mehr als 2 Jahre über dem Pankower Durchschnitt, der Bevölkerungszuwachs hingegen betrug nach Jahren der Abwanderung in Karow zuletzt rund 5%, gegenüber 8% im gesamten Bezirk Pankow. Zudem sind Finanzmittel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen nur in entsprechenden Förderkulissen (z. B. Stadtumbau-Ost) verfügbar.

Die äußere Stadt gewinnt jedoch als Siedlungsraum immer mehr an Bedeutung, allein in Pankow befinden sich mit Karow-Süd, Am Teichberg, Straße 52 und Blankenburger Süden mit die größten in Entwicklung befindlichen Wohnbaupotentialflächen Berlins.

Um die bereits bestehenden Defizite im dort bestehenden Spielplatzangebot zu beseitigen und darüber hinaus auch den sich abzeichnenden Mehrbedarf nachhaltig (!) zu befriedigen ist es zwingend erforderlich, jetzt die Spielplatzplanung in den fünf Planungsräumen der Bezirksregionen IV und VII fortzuschreiben und die hierfür erforderlichen Gutachten- und Umsetzungs-Mittel zu akquirieren. Seit dem Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung im Jahr 2014 (Drucksache VII-0815 Bezirkliche Spielplatzplanung fortschreiben) wurden von den 40 Pankower Planungsräumen bislang, infolge fehlender personeller Ressourcen des Umwelt- und Naturschutzamtes, aber auch auf Grund fehlender finanzieller Mittel, bisher lediglich 10 Pankower Planungsräume untersucht und entsprechende Maßnahmenkonzepte erstellt.

Eine konzertierte Vorgehensweise ist umso erforderlicher, um der sich zunehmend verschärfenden Konkurrenzsituation der Pankower Spielplätze um eine flächendeckende, ausgewogene Verteilung der Investitionsmittel entgegenwirken und der Pankower Einwohnerschaft hier eine realistische Perspektive aufzuzeigen. Eine Ausrichtung oder Bevorzugung einzelner Spielplätze anhand des örtlichen Protest- bzw. Organisationsgrades gilt es zu verhindern, s. a. Beschlussempfehlung zur Drucksache VIII-0999.

Als hierzu ergänzende Maßnahme ist der nur noch rudimentär vorhandene Spielplatz Haduweg (Arboretum II), 13125 Berlin-Karow, am Rande der Stadtrandsiedlung Kappgraben mit Beteiligung der Anwohnerschaft und der örtlichen Initiativen, insbesondere des Siedlungsvereins Stadtrandsiedlung Kappgraben e.V., zu einem Generationenspielplatz umzubauen und der BVV-Beschluss v. 27.01.2016 zur Drucksache VII-1002 nunmehr umzusetzen.



**Drucksache  
Bezirksverordneten-  
versammlung**

**Pankow von  
Berlin**

**VIII-1167**

**Antrag**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:  
Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

**Betreff: Allgemeiner Artenschutz bei Baumpflegemaßnahmen!**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, durch frühzeitige Planungen seiner Fällungen und Baumpflegemaßnahmen in der Vegetationsperiode nur schonende Form- und Pflegeschnitte (nach BNatSchG § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2, vgl. ZTV Baumpflege) an Bäumen und Gehölzen vorzunehmen, und andere Maßnahmen außerhalb dieses Schutzzeitraums zu legen.

Um Bürger\*innen die Notwendigkeit von Maßnahmen darzustellen, soll das Bezirksamt dokumentieren (nach BNatSchG § 39 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2) ...

1. wieso eine Maßnahme nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden kann,
2. unterteilt in Anfragen von a) Bürger\*innen und b) Verwaltungen, wie oft das Vorliegen einer Legalausnahme durch das zuständige Amt für Umwelt und Naturschutz festgestellt bzw. bestätigt wurde und wie oft dies wg. der „Gewährleistung der Verkehrssicherheit“ geschah.

Die Funktion der Vegetationsperiode, der Unterschied zwischen dem allgemeinen und besonderen Artenschutz sowie die Reichweite von Legalausnahmen sollen auf den Webseiten des Bezirksamtes erläutert werden.

Berlin, den 10.06.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<b>x</b>	einstimmig
	mehrheitlich
<b>45</b>	Ja-Stimmen
<b>0</b>	Gegenstimmen
<b>0</b>	Enthaltungen

**x** überwiesen in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen  
mitberatend in den Ausschuss für  
sowie in den Ausschuss für

federführend

**Begründung:**

Unabhängig vom „besonderen Artenschutz“ für geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten, z. B. die Suche nach Lebensstätten (wie Nestern) geschützter Tierarten, gibt es im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) den „allgemeinen Schutz“ wild lebender Tiere und Pflanzen – so das Tötungsverbot von wild lebenden Tieren und der ganzjährige Schutz von Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen.

Daher dürfen innerhalb der Zeit von Anfang März bis Ende September Bäume, Hecken, Gebüsche und andere Gehölze nicht stark abgeschnitten werden. Das saisonale Beseitigungsverbot gilt für Fällungen von Bäumen, die nach der Baumschutzverordnung (BaumSchVO) zugelassen worden sind, aber auch für Baumarten und Gehölzbestände, die nicht der BaumSchVO unterliegen. Für behördlich durchgeführte oder zugelassene Maßnahmen kann unter bestimmten Voraussetzungen eine „Legalausnahme“ bestehen und bestätigt werden, anderenfalls muss eine „Befreiung“ von den Geboten und Verboten der Naturschutzgesetze erteilt werden.

Nicht jede Maßnahme zur Verkehrssicherung (z.B. Freischneiden des Lichttraumprofils) ist eine Legalausnahme zur Verkehrssicherheit, und insbesondere begründet nicht jede Baumpflege automatisch eine Legalausnahme. Eine Legalausnahme zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit liegt nicht regelmäßig vor, sondern nur bei unvorhersehbaren (nicht planbaren) oder atypischen Einzelfällen. Für akute Gefahrenabwehr ist überhaupt keine Legalausnahme erforderlich, sondern die Maßnahme kann behördlich angeordnet werden.

Bei Bauvorhaben liegt eine schnelle Realisierung nicht automatisch im öffentlichen Interesse – und die bauvorbereitende Beseitigung von Vegetationsbeständen bedarf einer Befreiung oder validen Begründung für das Vorliegen einer Legalausnahme.

Diese Bestätigung des Vorliegens einer Legalausnahme erfolgt durch das zuständige Amt für Umwelt- und Naturschutz. Bei Befreiungen Fällen muss lt. Berliner Naturschutzgesetz (NatSchG Bln) eine Stellungnahme der Verbände eingeholt werden – in Berlin i. A. über die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft für Naturschutz (BLN). Diese Verbändebeteiligung gab es lt. Antwort auf die kleine Anfrage 0637/VIII für öffentliche Flächen in den Jahren 2017/2018 jedoch kein einziges Mal, für private Flächen nur ein Mal.



**Drucksache  
Bezirksverordneten-  
versammlung**

**Pankow von  
Berlin**

**VIII-1169**

**Antrag**  
Fraktion der CDU

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der CDU  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:  
17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

**Betreff: Wasser für unsere Stadtbäume**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, auf seinen Internetseiten und ggf. über Aushänge oder Auslagen in den Ämtern mit Publikumsverkehr auf die Plattform "Gieß den Kiez" sowie die Notwendigkeit der Bewässerung der Stadtbäume aufmerksam zu machen.

Berlin, den 10.06.2020

Einreicher: Fraktion der CDU, Denise Bittner, Claudia Steinke, Johannes Kraft und die übrigen Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

_____	einstimmig
<b>x</b>	mehrheitlich
<b>18</b>	Ja-Stimmen
<b>17</b>	Gegenstimmen
<b>12</b>	Enthaltungen

**x** \_\_\_\_\_ überwiesen in den Ausschuss für  
\_\_\_\_\_ mitberatend in den Ausschuss  
\_\_\_\_\_ für  
\_\_\_\_\_ sowie in den Ausschuss für

\_\_\_\_\_ federführend  
\_\_\_\_\_ Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung  
\_\_\_\_\_ Verkehr und öffentliche Ordnung  
\_\_\_\_\_ Stadtentwicklung und Grünanlagen

**Begründung:**

Die Online-Plattform giessdenkiez.de des City Lab informiert auf einer digitalen, interaktiven Karte darüber, wie viel Wasser die einzelnen Berliner Stadtbäume benötigen und wann sie zuletzt gegossen wurden. Außerdem können Bürger auf der Karte eintragen, wann sie selbst einen Baum gegossen haben, sie können einzelne Bäume "abonnieren" und sich regelmäßig über den Wasserbedarf informieren lassen. Etwa 625.000 Bäume für ganz Berlin sind derzeit erfasst.

Die Pankower Bürger haben bereits im letzten Jahr gezeigt, dass sie bei der Bewässerung, der Pflege und damit beim Erhalt der Stadtbäume gerne helfen. Die Plattform kann dabei helfen, die Aktivitäten der Bürger zu organisieren und zu unterstützen.

Berlin am 24.8. 2020

Stellungnahme  
des Ausschusses für Verkehr und Öffentliche Ordnung

zur Drs. VIII-1169, Wasser für unsere Stadtbäume

an den Ausschuß für Finanzen, Personal und Immobilien

Sehr geehrter Herr Kollege Dr. Groba,

der Ausschuß für Verkehr und Öffentliche Ordnung hat sich auf seiner Sitzungen am 20. August 2020 mit der vorgelegten Drucksache beschäftigt, und stellt dazu aus fachlicher Sicht fest:

Der Ausschuß teilt mehrheitlich das Ansinnen der Antragsteller, zumal das Bezirksamt schon in dieser Richtung tätig geworden ist.

Der Ausschuß stimmte mit 9 Ja-Stimmen ohne Nein-Stimme bei Enthaltung für die Zustimmung zur Drucksache.

Für den Ausschuß

Wolfram Kempe  
Vorsitzender



**Drucksache  
Bezirksverordneten-  
versammlung**

**Pankow von  
Berlin**

**VIII-1174**

**Antrag**

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

17.06.2020 BVV

BVV/033/VIII

**Betreff: Wasser für Bäume!**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, Bürger\*innen in Pankow den einfachen Zugang zu Wasser zum Gießen von Bäumen und anderem Stadtgrün zu verschaffen.

Dafür soll das Bezirksamt:

1. Aktionsplattformen wie „Gieß den Kiez“ unterstützen und die Daten digital zur Verfügung stellen, damit Bürger\*innen sich zielgerichtet engagieren können – insbesondere betrifft dies das bezirkliche Baumkataster, defekte Pumpen sowie die aktuelle Bewässerung durch das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) bzw. Dienstleister\*innen,
2. prüfen, wie auch Bürger\*innen Bewässerungssäcke nutzen können,
3. ermöglichen, dass Hydranten als Wasserzapfstellen genutzt werden können,
4. in Kooperation mit Wohnungsbaugesellschaften und Hauseigentümer\*innen die Nutzung von Außenanschlüssen für Nutzwasser sowie von mehr (Dach-)Regenwasser ermöglichen,
5. bei der bedarfsgerechten Neuschaffung von Wasserpumpen (auch Stadt- oder Straßenbrunnen genannt) darauf achten, dass diese auch zur Wasserabnahme geeignet sind.

Die Bürger\*innen sollen durch geeignete Hinweise über die Standorte der nächstgelegenen Wasserabnahmestelle informiert werden.

Um diese Aspekte voranzubringen, soll das Bezirksamt (Pilot-)Projekte über das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm (BEK) finanzieren sowie einen „Brunnengipfel“ mit Bürger\*innen und allen Beteiligten aus Politik, Verwaltung und Verbänden durchführen.

Berlin, den 10.06.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

\_\_\_\_\_ beschlossen  
\_\_\_\_\_ beschlossen mit Änderung  
\_\_\_\_\_ abgelehnt  
\_\_\_\_\_ zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

_____	einstimmig
<b>x</b>	mehrheitlich
<b>45</b>	Ja-Stimmen
<b>2</b>	Gegenstimmen
<b>0</b>	Enthaltungen

**x** überwiesen in den Ausschuss für  
mitberatend in den Ausschuss  
für  
sowie in den Ausschuss für

federführend  
Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung  
Stadtentwicklung und Grünanlagen  
Verkehr und öffentliche Ordnung

**Begründung:**

Pankow hat den Klimanotstand ausgerufen, und die sehr ausgeprägten Trockenperioden sind eine starke Herausforderung für die Pflege des Stadtgrüns. Wasser ist im umbauten Raum der limitierende Faktor – die Sicherstellung einer ausreichenden Wasserversorgung von Pflanzen nimmt daher eine Schlüsselfunktion im integrierten Pflanzenschutz ein. Für Bäume ist besonders Trockenheit im Frühjahr ein schlechter Beginn des Jahres, denn es werden kleinere und weniger Blätter ausgebildet, was wiederum die Versorgung des Baumes beeinträchtigt.

Das Bezirksamt erbittet regelmäßig in Pressemitteilungen die tatkräftige Unterstützung der „fleißigen Helferinnen und Helfer“ – so zuletzt am 24.04.2020: *„Helfen Sie uns daher [...], unsere Straßenbäume mit dem so dringend benötigten Wasser zu versorgen.“*

Das CityLab Berlin, ein vom Senat gefördertes Projekt der Technologiestiftung Berlin, hat „Gieß den Kiez“ gestartet: *„Auf dieser Plattform kannst Du Dich über Bäume in Deiner Nachbarschaft und ihren Wasserbedarf informieren. Du kannst einzelne Bäume abonnieren und markieren, wenn Du sie gegossen hast.“*. Auch die Umweltbildung wird gefördert: *„Informiere Dich über das richtige Gießen von Stadtbäumen.“*

Durch die Unterstützung auch des Bezirksamtes sollen sich insbesondere Bäume identifizieren lassen, die nicht via SGA bewässert werden, aber noch nicht alt genug sind, um sich selbstständig mit Wasser zu versorgen. Für neu gepflanzte Bäume wird in der Regel eine Entwicklungspflege von nur 3-4 Jahren an eine ausführende Firma vergeben.

Das Ziel des zivilgesellschaftlichen Engagements soll nicht das „Outsourcing“ öffentlicher Aufgaben an Bürger\*innen sein. Aber die öffentliche Hand sollte die Voraussetzungen dafür schaffen, dass Bürger\*innen sich engagieren können. Solange das Gießen von Bäumen erwünscht ist und beworben wird, stellt sich die Frage: Woher das Wasser nehmen?

Statt das Regenwasser von den Dächern in Abwasserkanäle zu leiten, sollte das Wasser im Sinne der dezentralen Regenwasserbewirtschaftung entweder direkt dem Stadtgrün zugeführt oder durch Anwohner\*innen genutzt werden können. Regentonnen können einfach mit Regenklappen an Fallrohren aufgestellt werden.



**Drucksache  
Bezirksverordneten-  
versammlung**

**Pankow von  
Berlin**

**VIII-1214**

**Antrag**  
Fraktion der SPD

Ursprung:  
Antrag, Fraktion der SPD  
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:  
02.09.2020 BVV

BVV/034/VIII

**Betreff: Entsieglungskonzept für Pankow**

**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, ein Entsieglungskonzept für den Bezirk zu erstellen. Dabei soll zum einen geprüft werden welche Flächen in Pankow, die sich in bezirklicher Verwaltung befinden, als Kompensationsfläche genutzt werden können und zum anderen soll eine Planung zur Entsiegelung dieser Flächen erstellt und diese zeitnahe umgesetzt werden.

Die Ergebnisse der Prüfung der Flächen und die Planung und Umsetzung sind jährlich in den Ausschüssen für Stadtentwicklung und Grünanlagen und Umwelt und Natur vorzustellen und mit diesen abzustimmen.

Berlin, den 26.08.2020

Einreicher: Fraktion der SPD  
Gregor Kijora, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

**Abstimmungsergebnis:**

beschlossen  
 beschlossen mit Änderung  
 abgelehnt  
 zurückgezogen

**Abstimmungsverhalten:**

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
<b>47</b>	Ja-Stimmen
<b>0</b>	Gegenstimmen
<b>1</b>	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für  
mitberatend in den Ausschuss  
für  
sowie in den Ausschuss für  
Sowie in den Ausschuss für

federführend  
Finanzen, Personal, Immobilien und Verwaltungsmodernisierung  
Stadtentwicklung und Grünanlagen  
Umwelt und Natur  
Zeitweiliger Ausschuss zum Klimaschutz in Pankow

**Begründung:**

Versiegelte Flächen, wie sie in den modernen Großstädten über die letzten 100 Jahre in einem historisch nicht gekanntem Ausmaß entstanden sind, stellen für das städtische Klima und die städtischen Naturräume ein Problem dar. Versiegelte städtische Flächen speichern Wärme und geben diese über einen längeren Zeitraum wieder ab. Außerdem fließt Oberflächenwasser schnell ab und sickert nicht in die Böden ein. Mit den aktuellen Klimaänderungen verstärken sich diese Probleme für die städtische Umwelt und Natur.

Um diesen Problemen entgegenzuwirken soll der Bezirk Pankow dort Flächen entsiegeln wo dies aufgrund der vorgesehenen Nutzung der Flächen möglich ist.

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Stadtentwicklung und Grünanlagen am: 15.09.2020

Beginn: 19:30 Uhr

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
-------------------	--------------	-----------

**Bordfeld**, Frederik - Linke -

---

**Kempe**, Wolfram - Linke -

---

**Dr. Koch**, Cordelia - Bü 90/Grüne -

---

**Kraft**, Johannes - CDU -

---

**Peterson**, Klaus - AfD -

---

**Schröder**, Roland - SPD -

---

**Szidat**, Mike - SPD -

---

**Tharan**, Almuth - Bü 90/Grüne -

---

**Wirtensohn**, Stephan - AfD -

---

**Zarbock**, Matthias - Linke -

Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
------------------	--------------	-----------

**Brenn**, Peter - Bü 90/Grüne -

---

**Müller**, Jens - SPD -

---

**Pasternack**, Jörn - CDU -

---

**Schöttle**, Florian - Linke -

stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
--------------------------	--------------	-----------

**Dimter**, Jonas - Bü 90/Grüne -

---

**Flamme**, Dirk - CDU -

---

**Ließneck**, Toralf - SPD -

---

**Seidel**, Paul - Linke -

BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
-------------	--------------	-----------

**Kuhn**, Vollrad - Bü 90/Grüne - BzStR

---

